

Herr Ludwigs geht auf die Stellungnahmen der Schulkonferenzen der Eitorfer Schulen ein und erklärt, dass für den Raummangel an der Gemeinschaftshauptschule eine Lösung gefunden wurde. Für den Raummangel an der GGS Eitorf und den Sportstättenbedarf der GGS Harmonie werde die Verwaltung versuchen, mit den Schulleitern eine Lösung zu finden.

Herr Teubler ist der Meinung, dass ein SEP, der über 3 Jahre hinausgehe, nicht der Richtigkeit entspreche, da evtl. Gesetzesänderungen nicht berücksichtigt würden.

Herr Ludwigs erklärt, dass der SEP eine Bestandsanalyse sei; sollten Änderungen eintreten, werde der SEP entsprechend korrigiert.

Herr Viehof vermisst im SEP einen Zeit- und Kostenplan. Er ist der Meinung, dass die Schulpauschale, die für bauliche Maßnahmen vorgesehen sei, sich im SEP widerspiegeln müsse. Weiter erklärt er, dass, sollten offene Ganztagschulen an der GGS Eitorf und GGS Harmonie eingerichtet werden, bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden müssten. z. B für die GGS Eitorf eine Aula. Diese baulichen Maßnahmen müssten auch im SEP ersichtlich sein.

Ebenfalls vermisst Herr Viehof auf Seite 67 des SEP die Anzahl der Bewerbung der Eitorfer Schüler an Schulen der Sekundarstufen I.

Darüber hinaus fordert er eine Neuordnung der Schulbezirke für die Primarstufe. Er ist der Meinung, dass die ausländischen Schüler an der Eitorfer Grundschule besser verteilt werden müssten.

Aufgrund der fehlenden Sportstätten möchte Herr Viehof ebenfalls einen Zeitplan im SEP haben.

Herr Ludwigs hat aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde Eitorf wenig Hoffnung, dass sich der Mangel an Sportstätten in absehbarer Zeit verbessert.

Er teilt mit, dass die Einteilung der Schulbezirke nach bestimmten Kriterien erfolgt sei. Eine Neuordnung der Schulbezirke halte er für überflüssig.

Weiter erklärt er, dass ein Kosten- und Zeitplan nicht in den SEP gehöre, sondern in den Finanzplan.

Herr Jaschewski teilt mit, dass der SEP die tatsächlichen Schülerzahlen im Vergleich zu den Übergangszahlen an den weiterführenden Schulen der Gemeinde Eitorf enthalte. Die Bewerbungszahlen an anderen weiterführenden Schulen müssten seiner Ansicht nach nicht im SEP veröffentlicht werden.

Herr Viehof geht auf die Seiten 67 und 105 des SEP ein. Die dort aufgeführten Schülerzahlen beinhalten lediglich die Anzahl der Schüler, die die Gesamtschule in Hennef aufnehmen kann, und nicht die Anzahl, die sich an der Gesamtschule Hennef bewerben. Diese Entwicklungszahlen sollten in den SEP eingebaut werden.

Herr Jaschewski erörtert die Zahlen die auf Seite 67 und 105 genannt sind. Aus der Tabelle auf Seite 67 ergebe sich, dass 18 Schüler zur Gesamtschule Hennef wechseln wollten, lt. Seite 105 wurden 15 Schüler tatsächlich aufgenommen.

Herr Hövel zweifelt an der Richtigkeit der Zahlen.

Herr Jaschewski teilt mit, dass die Zahlen auf Nachfrage im Sekretariat der Gesamtschule Hennef basierten.

Herr Schmidt geht auf die Forderungen von Herrn Viehof ein, Ergänzungen im SEP vorzunehmen. Aufgrund von ständigen Änderungen wäre es kaum möglich, einen halbwegs korrekten SEP zu erstellen. Bezüglich der Schulpauschalen weist er darauf hin, dass aller Wahrscheinlichkeit nach mit Kürzungen zu rechnen sei.

Die Finanzierung von Baumaßnahmen sei haushaltsmäßig abzuwinkeln und gehöre nicht in den SEP. Der Bau einer Aula sei sicherlich wünschenswert, aufgrund fehlender Sportstätten und Schulräumen müsse dies jedoch zurückgestellt werden.

Weiter erklärt Herr Schmidt, dass er die Aussage von Herrn Viehof bezüglich des zu hohen Anteils ausländischer Kinder an der GGS Eitorf nicht nachvollziehen könne, da der ausländi-

sche Anteil der Einwohner im Ortskern von Eitorf höher liege als in den Außenorten. Eine Änderung der Schulbezirke würde dieses Problem nicht lösen.
Zum Abschluss seiner Ausführungen erklärt Herr Schmidt, dass die Zahlen im vorliegenden SEP in Ordnung seien und keiner weiteren Ergänzung bedürfen.

Nach Meinung von Herrn Duldhardt, müssen aus dem SEP auch Bedarfszahlen über die Bewerbungen an der Gesamtschule Hennef ersichtlich sein, danach könnte man dann über eine Gesamtschule in Eitorf beraten.

Er fordert, dass die Beschlussvorlage der Verwaltung wie folgt abgeändert wird:

Ziffer 1 soll gestrichen werden.

Ziffer 2 Absatz 1 bleibt unverändert.

Ziffer 2 Absatz 2 bleibt bestehen mit dem Zusatz: Im Anschluss ist der geänderte Entwurf des SEP zur erneuten Beratung dem SchA vorzulegen.

Er erklärt, dass über den SEP noch nicht beschlossen werden solle, da erst noch mit den einzelnen Schulleitern über die abgegebenen Stellungnahmen gesprochen werden soll, damit die Änderungen in den SEP-Entwurf eingebracht werden können.

Herr Viehof geht auf die Äußerungen von Herrn Schmidt ein. Er erklärt, dass im SEP ausdrücklich drin stehe, wenn Bedarf an einer Gesamtschule bestehe, dann sei der Kreis verpflichtet, eine Gesamtschule zu errichten. Da aus dem SEP diese Bedarfszahlen nicht ersichtlich seien, kann nicht festgestellt werden, wann eine Gesamtschule errichtet werden ~~Ein~~ Eine Gesamtschule könne auch den Raummangel an der Gemeinschaftshauptschule lösen, da diese beiden Schulen miteinander kooperieren würden.

Herr Schmitz stellt fest, dass an der GGS Eitorf ein hoher Ausländeranteil an Schülern bestehe, dieses jedoch nicht anders gelöst werden könne, da es nun mal im Ortskern Eitorf einen sehr hohen Ausländeranteil gebe.

Weiterhin geht er auf den Vorschlag von Herrn Duldhardt ein, den SEP neu zu bearbeiten und in der nächsten Sitzung zu beschließen. Seiner Meinung nach komme es dann nie zu einem Beschluss des SEP, da es immer Entwicklungen und Gesetzesänderungen gebe, die man in den SEP einbringen müsse.

Herr Hövel stellt fest, dass der Entwurf des SEP mit dem IST-Zustand hochgerechnet wurde. Er ist der Auffassung, dass sich ein SEP mit anstehenden Entwicklungen, wie z. B. offene Ganztagschule, Gymnasium (Jahrgang 12) auseinander setzen müsse. Lösungen müssen für diese Themen gefunden werden.

Herr Ludwigs merkt an, dass ein SEP eine freiwillige Bestandsaufnahme sei. Es sei selbstverständlich, dass der SEP neu überarbeitet werde, wenn Änderungen eintreten würden. Es könne aber nicht sein, dass Einzelmaßnahmen mit einer gewissen finanziellen Tragweite in den SEP eingearbeitet werden.

Herr Müller teilt mit, dass der SEP eine Feststellung von Schülerzahlen in den vorhandenen Schulen sei. Er ist nicht der Auffassung, die Bedarfszahlen einer Gesamtschule einzuarbeiten, da aus finanziellen Gründen an eine Gesamtschule nicht zu denken sei.

Weiterhin geht er auf die Stellungnahmen der Schulkonferenzen ein. Er stellt fest, dass mit der GHS eine Lösung für den Raumbedarf schon geschaffen wurde. Eine Lösung für die GGS Eitorf und GGS Harmonie, eine offene Ganztagschule einzurichten, werde in den nächsten Jahren nicht möglich sein, da die Schulpauschale für mehrere Jahre schon verplant sei.

Er fragt nach, ob sich mit den Schulleitern in nächster Zeit zusammen gesetzt würde um Lösungen zu finden und ob über das evtl. Ergebnis in der nächsten Sitzung berichtet werde.

Herr Ludwigs und Frau Rotscheroth bejahen dies.

Herr Hövel versteht nicht, warum die Schulkonferenzen Stellungnahmen abgeben müssen und diese nicht Gegenstand des Gespräches bei der Verabschiedung eines SEP seien.

Weiterhin erklärt er, dass in einem SEP Entwicklungen der Schulen eingearbeitet werden sollen.

Nach seiner Auffassung, sollen die finanzielle Förderungen für eine offene Ganztagschule in Anspruch genommen werden.

Herr Schmidt stimmt dem Vorschlag von Herrn Duldhardt, den SEP neu zu bearbeiten und in

der nächsten Sitzung zu beschließen, nicht zu. Er ist der Meinung, dass der vorliegende Beschlussvorschlag der Verwaltung so zu beschließen sei.

Herr Viehof stellt 4 Anträge.

1. Antrag: Aufnahme der Voraussetzungen für die Einrichtung von zwei offenen Ganztagschulen.
Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen für die GGS Harmonie und Brückenstraße in den SEP zu erheben und aufzunehmen.
Zudem sollen die Zahlen aus den Betreuungsmaßnahmen 8 bis 1 und 13+ in den SEP aufgenommen werden. (siehe **Anlage 1**).
2. Antrag: Ermittlung der Bedarfswahlen für die Sekundarstufe I
Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die Tabelle auf Seite 67 nicht nur im Hinblick auf den tatsächlichen Besuch von weiterführenden Schulen zu erstellen, sondern auch den Bedarf bei der Anmeldung bei den weiterführenden Schulen in einer gesonderten Tabelle „Bedarf aus der 4. Grundschulklasse in die Sekundarstufe I“ zu erheben. (siehe **Anlage 2**)
3. Antrag: Aufnahme eines Zeit- und Kostenplans für Baumaßnahmen.
Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die erforderlichen Baumaßnahmen für die Aufrechterhaltung und Fortentwicklung der schulpädagogischen Maßnahmen innerhalb der Gemeinde Eitorf in einem Zeit- und Kostenplan mit einer Priorisierung im SEP aufzunehmen.
Gleichzeitig ist die bestehende Mängelliste aufzuführen mit einer Priorisierung.
Diese Maßnahmen sollten mit der Schulpauschale und den zusätzlichen kommunalen Haushaltsmitteln für die Mängelbeseitigung in dem SEP aufgenommen werden. (siehe **Anlage 3**)
4. Antrag: Neuregelung der Schulbezirke
Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die Schulbezirke neu festzulegen oder die Zuordnung von ausländischen Kindern gerade im Bereich der Primarstufe neu zu regeln, so dass eine prozentuale ausgeglichene Verteilung auf die Grundschulen der Gemeinde Eitorf erfolgt. (siehe **Anlage 4**)

Herr Viehof möchte, dass über die Anträge 1 und 2 separat abgestimmt wird. Über die Anträge 3 und 4 könnte zusammen abgestimmt werden.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden möchte Herr Duldhardt über seinen Vorschlag ebenfalls abstimmen lassen.

Nach Abschluss der Diskussion lässt Vorsitzende Rotscheroth über die Anträge der SPD-Fraktion und die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss-Nr. Der SchA lehnt den Antrag der SPD-Fraktion bezüglich Aufnahme der Voraussetzungen für die Einrichtung von zwei Offenen Ganztagschulen ab.
XI/12/67

Abstimmungs- 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen
Erg.:

Beschluss-Nr. Der SchA lehnt den Antrag der SPD-Fraktion bezüglich Ermittlung der Bedarfswahlen für die Sekundarstufe I ab.
XI/12/68

Abstimmungs- 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen
Erg.:

Beschluss-Nr. Der SchA lehnt den Antrag der SPD-Fraktion bezüglich Aufnahme eines Zeit- und Kostenplans für Baumaßnahmen und bezüglich Neuregelung der Schulbezirke ab.
XI/12/69

Abstimmungs- 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen
Erg.:

Beschluss-Nr. Der SchA lehnt den Antrag der SPD-Fraktion/Herr Duldhardt, die Beschlussvorlage der Verwaltung abzuändern, ab.
XI/12/70

Abstimmungs- 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung
Erg.:

Beschluss-Nr. Der SchA empfiehlt dem Hauptausschuss zu beschliessen: Dem vorgelegten Entwurf des
XI/12/71 Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Eitorf – 6. Auflage 2002 – wird zugestimmt.

Abstimmungs- Mehrheitsbeschluss bei 03 Gegenstimmen und 01 Enthaltung
Erg.:

Beschluss-Nr. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, im Einzelfall mit den Schulleitungen der ge-
XI/12/72 meindlichen Schulen zu prüfen, ob und wie einem möglicherweise durch das vorübergehende Ansteigen von Schülerzahlen auftretenden zusätzlichen Raumbedarf ggf. auch ohne bauliche Maßnahmen begegnet werden kann oder ob Baumaßnahmen unabdingbar sind.
Soweit von den Schulkonferenzen der Schulen in ihren Stellungnahmen darüber hinaus noch Anregungen bzw. Hinweise gegeben wurden, sind diese ebenfalls zwischen Verwaltung und Schulleitungen zu besprechen.

Der Schulausschuss ist in der nächsten Sitzung zu unterrichten.

Abstimmungs- Einstimmig
Erg.: